

# Asylpolitik. Persönliche Vorstösse Politique d'asile. Interventions personnelles

**Präsident:** Wir kommen zur Behandlung verschiedener persönlicher Vorstösse auf dem Gebiet der Asylpolitik und zur allgemeinen Debatte darüber. Es wurden Ihnen zwei Blätter ausgeteilt. Das erste orientiert Sie über den Ablauf dieser organisierten Debatte, das zweite über die Reihenfolge der Redner.

## Vorschlag der Fraktionspräsidenten

1. Erklärung des Bundesrates
2. 84.398 – Mo. SR. Asylgesetz. Revision  
(+Kommissionsminderheit)
  - 84.227 n Pa. Iv. Asylgesetz. Totalrevision  
(schriftlicher Bericht)
  - 85.228 n Pa. Iv. Aufnahme von Flüchtlingen.  
Moratorium  
(schriftlicher Bericht) ca. 60 Min.
  - 84.205 n Iv. Kt. Freiburg. Asylbewerber  
(schriftlicher Bericht)
  - 85.436 – Ip. Wick. Asylbewerber.  
Übermässige Belastung einzelner  
Kantone (dringlich)
- Ad 84.224 – Po. der Kommission
3. Fraktionssprecher
  - R, S, C (3×40 Min.)
  - V (25 Min.)
  - U, L, N, T (4×20 Min.)
  - Fraktionslose (15 Min.) 240 Min.
4. Stellungnahme des Bundesrates
5. Abstimmungen  

---

etwa 6 Std.

Der Bundesrat wird an seiner Sitzung vom 16. Oktober den Bundesbeschluss über die ausserordentliche Erteilung einer Anwesenheitsbewilligung an Asylgesuchsteller und am 27. November die Revision des Asylgesetzes behandeln. Die entsprechenden persönlichen Vorstösse werden zusammen mit diesen beiden Geschäften behandelt.

## Proposition de la Conférence des présidents de groupe

1. Déclaration du Conseil fédéral
2. 84.398 – Mo. CE. Droit d'asile. Révision  
(+minorité de la commission)
  - 84.227 n Iv. pa. Loi sur l'asile. Révision totale  
(rapport écrit)
  - 85.228 n Iv. pa. Accueil des réfugiés.  
Moratoire  
(rapport écrit) 60 min. env.
  - 84.205 n Iv. ct. Fribourg. Requérants d'asile  
(rapport écrit)
  - 85.436 – Ip. Wick. Requérants d'asile.  
Répartition inégale entre  
les cantons (urgent)
- Ad 84.224 – Po. de la commission
3. Rapporteurs des groupes
  - R, S, C (3×40 min.)
  - V (25 min.)
  - U, L, N, T (4×20 min.)
  - aucun groupe (15 min.) 240 min.
4. Prise de position du Conseil fédéral
5. Votations  

---

6 heures env.

Le Conseil fédéral traitera l'arrêté sur l'attribution exceptionnelle d'une autorisation de séjour aux requérants d'asile lors de sa séance du 16 octobre et la révision de la loi sur l'asile le 27 novembre. Les interventions personnelles y relatives seront traitées avec ces deux objets.

84.398

## Motion des Ständerates (Hefti)

### Asylgesetz. Revision

### Motion du Conseil des Etats (Hefti)

### Droit d'asile. Révision

Beschluss des Ständerates vom 7. Juni 1984

Décision du Conseil des Etats du 7 juin 1984

## Wortlaut der Motion

Das Asylgesetz vom 5. Oktober 1979 führt zu Folgen und Missbräuchen, welche bei dessen Erlass kaum vorausgesehen worden waren. Auch lässt sich die heutige Situation nicht mit derjenigen während des letzten Weltkrieges vergleichen.

Der Bundesrat wird deshalb eingeladen, unverzüglich den Räten eine Revision des Asylgesetzes vorzulegen, wobei der Weg eines dringlichen Bundesbeschlusses nicht auszuschliessen ist. Die Revision hat insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Auch wenn die im Gesetz genannten Voraussetzungen erfüllt sind, sollen die Behörden nicht verpflichtet sein, Asyl zu gewähren, sondern nur die Möglichkeit dazu haben.
2. Die Anwendung des Gesetzes soll in enger Verbindung mit den Kantonen erfolgen, wobei deren berechtigten Anliegen Rechnung zu tragen ist.

## Texte de la motion

La loi sur l'asile du 5 octobre 1979 entraîne notamment des abus, qui n'étaient guère prévisibles au moment où elle a été édictée. En outre, la situation actuelle n'est pas comparable à celle qui prévalait pendant la deuxième guerre mondiale. Le Conseil fédéral est donc invité à proposer sans retard aux Chambres une révision de la loi sur l'asile, sans exclure la possibilité d'un arrêté fédéral urgent. Cette révision doit en particulier tenir compte des points suivants:

1. Même si les conditions requises par la loi sont remplies, l'octroi de l'asile ne doit pas être une obligation pour les autorités, mais seulement une possibilité.
2. L'application de la loi doit se faire en étroite coordination avec les cantons qui doivent pouvoir faire valoir leurs intérêts justifiés.

## Anträge der Kommission des Nationalrates

### Mehrheit

Die Motion wird abgelehnt.

### Minderheit

(Bonnard, Aubry, Fischer-Hägglingen, Flubacher, Hofmann, Lüchinger, Nef)

Die Motion wird im Sinne der Erklärungen des Bundesrates überwiesen.

## Propositions de la commission du Conseil national

### Majorité

La motion est rejetée.

### Minorité

(Bonnard, Aubry, Fischer-Hägglingen, Flubacher, Hofmann, Lüchinger, Nef)

La motion est transmise dans le sens des déclarations du Conseil fédéral.

84.205

### **Initiative des Kantons Freiburg**

#### **Asylbewerber**

#### **Initiative du canton de Fribourg**

#### **Requérants d'asile**

#### *Wortlaut der Initiative vom 14. Mai 1984*

Der Kanton Freiburg lädt den Bundesrat ein, so rasch wie möglich eine Gesetzesänderung vorzuschlagen, wonach die Kantone verpflichtet werden, eine angemessene Anzahl von Asylbewerbern aufzunehmen. Das Parlament muss dem Bundesrat unbedingt die für die Bundespolitik erforderlichen Mittel geben, d. h. auch die absolut notwendigen Kredite für die Einstellung zusätzlicher Beamter, die diese Politik verlangt. Eine Verbesserung der gegenwärtigen Situation liegt sowohl im Interesse der Kantone, die Asylbewerber aufnehmen, als auch in dem der Asylbewerber selbst, deren Entwurzelung ein echtes Problem darstellt.

Der Kanton Freiburg ist wie die anderen Schweizer Kantone ein Aufnahmekanton. Aber unser föderalistischer Aufbau verlangt die Solidarität aller Kantone.

#### *Texte de l'initiative du 14 mai 1984*

Le canton de Fribourg invite le Conseil fédéral à proposer dans les plus brefs délais l'insertion dans la loi de l'obligation pour les cantons de recevoir un nombre équitable de requérants d'asile. Les Chambres fédérales doivent absolument donner au Conseil fédéral les moyens nécessaires à la politique de la Confédération, c'est-à-dire aussi les crédits indispensables à l'engagement des fonctionnaires supplémentaires que postule cette politique. Un assainissement de la situation est dans l'intérêt tant des cantons recevants que des requérants eux-mêmes dont le déracinement ne manque pas d'être préoccupant.

Le canton de Fribourg comme les autres cantons suisses sont des terres d'accueil. Mais notre régime fédératif requiert que la solidarité soit le fait de tous les cantons.

Herr **Fischer-Hägglingsen** unterbreitet namens der Kommission den folgenden schriftlichen Bericht:

1. Inhalt der Initiative (siehe oben).
2. Ergebnis der Vorprüfung: Die mit der Vorberatung von Fragen der Asylpolitik betraute Kommission behandelte die Standesinitiative an ihrer Sitzung vom 18. Februar 1985. Sie beantragt dem Rat, dem Vorstoss des Kantons Freiburg teilweise Folge zu geben und folgenden Motionstext zu überweisen:

«Der Bundesrat wird eingeladen, so rasch wie möglich eine Gesetzesänderung vorzuschlagen, wonach die Kantone verpflichtet werden, eine angemessene Anzahl von Asylbewerbern aufzunehmen.

Die Zuständigkeit des Bundes ist subsidiär. Die Bundesbehörden sind nur dann befugt zu entscheiden, wenn die Kantone sich innert nützlicher Frist auf keine angemessene Lösung geeinigt haben.»

Das Begehren um Personalaufstockung lehnt die Kommission ab; das Parlament habe mit der Bewilligung von insgesamt 88 Stellen diesem Begehren bereits entsprochen.

3. Erwägungen der Kommission: Die Kommission teilt die in der Standesinitiative vertretene Auffassung, dass eine bessere Verteilung der Asylbewerber auf die Kantone notwendig sei. Nach ihrer Meinung ist dieses Anliegen des Kantons Freiburg, der einen starken Zustrom von Asylbewerbern

verzeichnet, gerechtfertigt. Sie ist daher bereit, ihm mit einer Motion Nachachtung zu verschaffen.

Die Entwicklung der letzten Zeit hat gezeigt, dass die übrigen Kantone nicht bereit sind, zur Entlastung der Kantone, die viele Asylbewerber zu betreuen haben, zusätzliche Flüchtlinge aufzunehmen. Eine Umfrage des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes bei den Kantonen hat eine geringe Bereitschaft gezeigt, auf freiwilliger Basis etwas zu unternehmen.

Der Bund soll deshalb nach Meinung der Kommission die Befugnis erhalten, eine bessere Verteilung der Flüchtlinge auf die Kantone anzuordnen. Sie erachtet es als richtig, dass seitens des Bundes ein gewisser Druck zur Solidarität in dieser Richtung ausgeübt werden kann. Zur Diskussion stand aber nur eine subsidiäre Regelung. Die Kantone sollen die Möglichkeit haben, innert nützlicher Frist selber zu handeln. Erst wenn von dieser Möglichkeit kein Gebrauch wird, habe der Bund tätig zu werden.

Die Kommission lehnte es ab, eine Lösung auf dem Konkordatsweg anzustreben, da sie zuviel Zeit beanspruchen würde. Auch wurde die Möglichkeit nicht in Betracht gezogen, die Justizdirektoren mit einer Umverteilung der Asylbewerber zu beauftragen.

Die mit der Motion beauftragte Gesetzesänderung soll so rasch wie möglich dem Parlament unterbreitet werden. Die Kommission hält aber ein Vorziehen dieser Gesetzesrevision nicht für nötig. Sie soll im Zusammenhang mit der zweiten Revision des Asylgesetzes diskutiert werden.

#### *Antrag der Kommission*

Aus diesen Überlegungen beantragt die Kommission einstimmig, der Standesinitiative teilweise Folge zu geben und ihre Motion zu überweisen.

#### *Proposition de la commission*

Pour ces motifs, la commission propose de donner partiellement suite à l'initiative du canton de Fribourg et de transmettre sa motion.

#### **Motion der Kommission des Nationalrates**

##### **Asylbewerber. Verteilung auf die Kantone**

Der Bundesrat wird eingeladen, so bald wie möglich eine Gesetzesänderung vorzuschlagen, wonach die Kantone verpflichtet werden, eine angemessene Anzahl von Asylbewerbern aufzunehmen.

Die Zuständigkeit des Bundes ist subsidiär. Die Bundesbehörden sind nur dann befugt zu entscheiden, wenn die Kantone sich innert nützlicher Frist auf keine angemessene Lösung geeinigt haben.

#### **Motion de la commission du Conseil national**

##### **Requérants d'asile. Répartition entre les cantons**

Le Conseil fédéral est invité à proposer dans les plus brefs délais l'insertion dans la loi de l'obligation pour les cantons de recevoir un nombre équitable de requérants d'asile.

La compétence de l'autorité fédérale est subsidiaire. L'autorité fédérale n'est habilitée à décider que si les cantons ne sont pas parvenus à trouver dans un délai utile une solution appropriée.

## **Motion des Ständerates (Hefti) Asylgesetz. Revision**

## **Motion du Conseil des Etats (Hefti) Droit d'asile. Révision**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1985
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	84.398
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.09.1985 - 14:30
Date	
Data	
Seite	1465-1466
Page	
Pagina	
Ref. No	20 013 716

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.